

Prozessaufakt am Mittwoch

WIESBADEN (deg). Vor dem Landgericht beginnt am Mittwoch, 9 Uhr, im Saal 0.020 der Prozess gegen den 22 Jahre alten Lee Roy B. Die Anklage wirft ihm versuchten Totschlag und eine gefährliche Körperverletzung mit Todesfolge vor. Im Mai waren auf dem Gelände der Fachhochschule vier junge Männer in Streit geraten. Der wurde zuerst mit Worten, dann mit Gewalt ausgetragen. Der 22-Jährige soll zum Messer gegriffen und zugestochen haben. Der 19 Jahre alte Denny G. verblutete nach einem Stich in den linken Oberschenkel. Sein Begleiter überlebte schwer verletzt.

Berufung wegen Umweltzone

WIESBADEN (red). Die Landesregierung legt gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Wiesbaden zur Umweltzone Wiesbaden eine Berufung ein. Umweltministerin Lucia Puttrich und Wirtschaftsminister Dieter Posch begründeten: Das Verwaltungsgericht hatte als erstes Gericht in Deutschland die Klage eines Umweltverbandes auf Einhaltung von Grenzwerten der Luftreinhaltung zugelassen. Die Wirkung des Urteils des Verwaltungsgerichts reicht weit über den Einzelfall Wiesbaden hinaus. Wäre seine Rechtsauffassung zutreffend, bedeutete dies, dass Umweltverbände die Einhaltung von Umweltrecht einklagen können. Dies hätte Folgewirkungen beispielsweise auch bei Investitionen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung.

GLÜCKWUNSCH

Elisabeth Fuchs zum 88. Geburtstag am 13. November.

Nach Bambi kommen die Narren

11.11. Dacho ruft auf dem Schlossplatz die fünfte Jahreszeit aus / Nun regieren Xenia und Georg sowie Janina und Joshua

Von
Nicola Böhme

WIESBADEN. Es ist das Traum-Datum eines jeden Narren: 11.11.11 um 11.11 Uhr. So etwas muss selbstverständlich groß gefeiert werden, und so hatte die Dacho, der Dachverband Wiesbadener Karneval, denn zur großen Kampagnen-Eröffnungsfeier vors Rathaus geladen. Nicht nur zahlreiche Narren mit Kapp' und Orden bevölkerten den Schlossplatz, auch einige Hundert „Zivilisten“ gesellten sich zum vierfarbunten Spektakel und schunkelten und sangen zu den Spielmannsklängen der extra angereisten Kölner Ehrengarde schon weit vor der ober-närrischen Uhrzeit. Auch das ein oder andere „Helau!“ und „Alaaf!“ war schon zu vernehmen, bei dieser Elfer-Häufung muss einfach kräftig gefeiert werden.

„Verrückte Stadt!“

Unter dem Motto „Gestern Bambi-Stadt, heute verrückte Stadt!“ proklamierte Dachovorsitzender Werner Mühling dann pünktlich um 11.11 Uhr von der Bühne aus die fünfte Jahreszeit und ließ sie mit über elf Böllerschüssen besiegeln. Ein wenig verärgert zeigte sich Wiesbadens Ober-Narr ob des doch schon recht weihnachtlichen Ambientes auf dem Schlossplatz zwischen Sternschnuppenmarkt-Buden, Karussell und Weihnachtsbaum: „Das sollten die sich mal in Köln oder Mainz erlauben!“ Deshalb rief er stattdessen das Narrenvolk auf, den Weihnachtsbaum einfach mit den ausgeteilten Luftschlangen zu schmücken. Für Xenia Greulich und Georg Aus-



Sie schwingen in der neuen Kampagne das närrische Zepter: die Prinzen Georg und Joshua und ihre Prinzessinnen Xenia und Janina. Foto: RMB/Windolf

termühle ist dieser 11.11. ein ganz besonderes Datum, denn am Abend beginnt, begleitet von einem Höhenfeuerwerk, ihre Regentschaft als Prinzenpaar. „Für mich geht ein Kindheits-traum in Erfüllung“, gesteht Xenia I. „Ich war als Kind schon Tanzmariechen und wollte immer mal Prinzessin werden, und als mir dieses Amt auch noch zu diesem Datum angeboten wurde, konnte ich einfach nicht Nein sagen.“ Zudem ist die 44-Jährige „erblich vorbelastet“, denn ihr Sohn Niclas war vor zwei Jahren Kinderprinz. Seine Tollität Prinz Georg I. ist nun

schon in der sechsten Kampagne ins Amt gehoben wurde. Während die 14-jährige Janina Großman schon seit vier Jahren in der Tanzgarde der Wubbe närrisch aktiv ist, ist die Fastnacht für den zwölfjährigen Joshua Sesterhenn noch „Neuland“, „doch mein Cousin war schon mal Kinderprinz“, verrät er und der gibt ihm bestimmt den ein oder anderen Tipp. Das Helau rufen, Orden umhängen und Küsschen geben klappt bei den beiden aber schon ganz gut. Ganz besonders freut sich Joshua, der die Erich-Kästner-Schule besucht, auf die Übergabe des Autos am heutigen Samstag, das

sie durch die Kampagne chauffieren wird. Für Leuschner-Schülerin Janina hingegen sind die Auftritte das Wichtigste. Wird das nicht besonders anstrengend? „Das bekommen wir schon hin“, strahlt sie, „und wenn wir mal Sonntagsabends einen wichtigen Termin haben, dann dürfen wir auch mal später in die Schule kommen“, freut sie sich. Das werden die beiden Schüler auch dringend brauchen, denn auf sie warten rund 75 offizielle Termine während der Kampagne, weiß Sigrid Rybold vom Dacho-Präsidium, die das Kinderprinzenpaar betreut.

Kabarett aus München

WIESBADEN (red). Unter dem Motto „Nicht mit mir!“ verkündet der Münchener Kabarettist Helmut Schleich am Sonntag, 13. November, 19.30 Uhr, im Pariser Hoftheater, Spiegelgasse 9, „die ultimative Form persönlichen Protests“. Ein leiser Rückzug ins Private ist das allerdings nicht, sondern „feuriges Grantel-Kabarett“, versprechen die Veranstalter. Karten sind für 18 Euro, ermäßigt 13 Euro, zu haben.

WIENER KLASSIK

KURHAUS WIESBADEN
Mittwoch, 16. Nov. 2011 · 20 Uhr
Joseph Haydn Sinfonie Nr. 90 C-Dur
Frédéric Chopin
Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11
Klavier: Elena Kolesnitschenko
Franz Schubert Symphonie Nr. 3 D-Dur
Karten: 0611/1729930 +alle Konzertkassen
www.klassische-philharmonie-bonn.de

Requiem in der „Boni“

WIESBADEN (mag). „Ein Deutsches Requiem“ in der Fassung für Chor und Orgel von Johannes Brahms wird am heutigen Samstag, 19.30 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche aufgeführt. Ausführende sind der Regerchor International unter der Leitung von Gabriel Dessauer. Solisten: Jolien de Gendt (Sopran), Hans-Helge Gerlik (Bass) und Ignace Michiels (Orgel). Der Regerchor International besteht je zur Hälfte aus Sängern aus dem Wiesbaden/Frankfurter Raum und aus der flämischen Gegend rund um Brügge. Das Konzert fand bereits Anfang November in Brügge statt und wurde mit Standing Ovations bedacht.



Jubelten mit und wurden bejubelt: Julia und Nikola Kisch.

Foto: wita/Müller

Rote Rosen und Helau

11.11. Trubel auf dem Standesamt/Funken-Brautpaar heiratet närrisch

Von
Anke Hollingshaus

WIESBADEN. „Wollen Sie meinen alten oder meinen neuen Namen wissen?“ Die Braut ist super-gelaunt und anscheinend kein bisschen nervös, obwohl in einer halben Stunde der große Moment naht. Vielleicht liegt es daran, dass sie begeisterte Fassenachteim ist. Denn anders, als manch anderes Paar, das sich gestern zwar den Jubel-Termin 11.11.11 ausgesucht hatte, aber ziemlich reserviert gegenüber der Öffentlichkeit auftritt, sind die beiden, die da um 11.30 Uhr vor die Standesbeamtin treten, super-freundliche und freuen sich auf das, was noch passieren wird an diesem denkwürdigen Tag.

Der Duft von Bratwurst zieht an ihnen vorbei, auf der Rathausstreppe hat schon eine

Truppe aus Köln das musikalische Zepter in der Hand, gleich werden die Narren das Rathaus stürmen. Ein weißer Rolls Royce mit Mainzer (!) Nummer rollt langsam vorbei, ein Porsche parkt vor dem Standesamt und ein Jaguar. Julia und Nikola, die in wenigen Minuten beide Kisch heißen werden, gehen langsam die Treppe hoch.

Ein Paar seit 02.02.02

Vorher erzählt Julia dem Kurier noch ihre Geschichte. Kennengelernt haben sich die beiden beim Tag der offenen Tür in der IGS-Kastellstraße. Das war am 6. Dezember 2001. Ein Paar sind sie, man merke sich das gut, seit „zweiten Februar 2002“ erzählt Julia lächelnd. Tja: Ein Ehepaar sind sie seit 11.11.2011. Beide sind 25 Jahre alt und begeisterte Fasse-

nachter, Julia ist in der Tanzgarde der Wiesbadener Funken aktiv, Nikola gehört auch zu den Funken. Das Paar wohnt in der Adlerstraße und feiert mit 90 Gästen im Nauroder Forum.

Bis sie dahin kommen, ist aber noch einiges zu tun: Erst mal Helau rufen, wie sich das für Fastnachter gehört, dann nimmt die Braut jede Menge Rosen entgegen, bevor beide das Herz ausschneiden müssen, das die Funken-Freunde, die mittlerweile ein bisschen bibbern, weil es doch ziemlich frisch ist, auf ein Stofftransparent gemalt haben.

Während unser Hochzeitspaar sich Richtung Rathaus bewegt, um mit den Narren noch ein bisschen zu schunkeln, sind längst schon die nächsten Paare die Treppen zum Standesamt hochgelaufen. Hochzeits-Hochkonjunktur am 11.11.11.

AP
AUDEMARS PIGUET
Le maître de l'horlogerie depuis 1875

ROYAL OAK

STOESS
Juweliere seit 1886

WILHELM STOESS oHG
Wilhelmstraße 34 · 65183 Wiesbaden
Tel. 06 11/30 10 68 · Fax 06 11/30 03 64
E-Mail: contact@stoess.eu · www.stoess.eu

audemarspiguet.com